

Löschblatt

Das Magazin der Feuerwehr Hamburg • Ausgabe 89 • September 2022

150
JAHRE  FEUERWEHR
HAMBURG

Kraftpaket: Der neue Feuerwehrkran

**Ausbildung: Einstieg bei
der Feuerwehr Hamburg**

**Solidarität: Engagierte
Hilfe für die Ukraine**





Andreas Kattge, Leitender Branddirektor

Ich wünsche uns allen weiterhin eine spannende Zeit und möchte die Gelegenheit nutzen, mich aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr zu verabschieden.

LIEBE LESERINNEN UND LESER, unser Löschblatt ist inzwischen nicht nur in der internen Kommunikation eine Institution geworden, sondern wird auch weit über die Grenzen der Feuerwehr Hamburg hinaus wahrgenommen. Der umfangreiche Themenkreis dieser aktuellen Ausgabe wie beispielsweise Informationen des Personalauswahlzentrums über Zugangsmöglichkeiten zur Feuerwehr, Neuerungen aus dem Bereich Technik bis hin zu einer RTW Spende für die Ukraine zeugt nicht nur von der Vielseitigkeit unserer Feuerwehr, sondern er beweist auch, über welch großes Potenzial die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr verfügen. Gerade bei Einsätzen wie zuletzt beim Dachstuhlbrand in der Sternschanze Ende Juli 2022 verstehen wir es, uns gut zu verkaufen und weitsichtig und fachlich herausragend zu arbeiten.

Allerdings gelingt uns das nicht in allen Bereichen gleichermaßen gut. Es gibt Problemfelder in vielen Bereichen, die uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellen. Das größte aktuelle Thema, das im Personenkreis der Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr zu Unmut führt, ist die überdurchschnittliche Belastung im Rettungsdienst. Aber auch der Dienstbetrieb an der Feuerwehrakademie und in der Rettungsleitstelle gehören dazu. Hier sind insbesondere wir als Führungskräfte der Feuerwehr gefragt, Prozesse zu optimieren und zeitnahe Entscheidungen herbei-

zuführen. Dies ist auch der Behördenleitung der Behörde für Inneres und Sport bewusst. Deshalb hat man sich entschlossen, uns mit externer Hilfe zu unterstützen.

Seit Anfang Juli ist die Abteilungsleiterin – Leitende Kriminalpolizeidirektorin Kathrin Schuol, die sonst die ministerielle Aufsichtsbehörde für Polizei, Katastrophenschutz und Feuerwehr leitet – unterstützend bei der Feuerwehr Hamburg im Auftrag der Behördenleitung tätig. In den zurückliegenden Wochen konnte ich erleben, mit wie viel Einfühlungsvermögen und Schwung sie sich in die ihr nicht unbekannteren Aufgabenstellungen der Feuerwehr Hamburg einarbeitet. Ich persönlich sehe es als Chance an, dass die Feuerwehr als Amt und die Behörde als „Ministerium“ in einer neuen Arbeitsform gemeinsam an aktuellen Fragestellungen und Lösungen arbeiten, die dann zügig umgesetzt werden können.

Ich wünsche uns allen weiterhin eine spannende Zeit und möchte die Gelegenheit nutzen, mich aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr zu verabschieden.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Kattge

IMPRESSUM

Ausgabe 89 • September 2022

Herausgeber

Feuerwehr Hamburg,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA),
Westphalensweg 1, 20099 Hamburg,
E-Mail: loeschblatt@feuerwehr.hamburg.de

Verantwortlich für den Inhalt

Jan Ole Unger (PÖA10), stellv. Leiter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsleitung

Torsten Wesselly (PÖA20),
Telefon 040 42851-4023

stellv. Redaktionsleitung

Axel Varrelmann (PÖA50),
Telefon 040 42851-4025

Redaktion

Jörg Elmers (PÖA2-1)
Harald Rieger (F122)
Susanne Schelle (PÖA1-1)
Julia Doll (PÖA1-2)

Produktion + Anzeigen

thomssen.communications
Marienburger Str.1, 25421 Pinneberg,
Telefon 04101 553316

E-Mail: info@thomssen.com

Christian Koch, Detlef Schlottmann
Gerhard Thomssen

Fotos Feuerwehr Hamburg

Titelfoto Heiner Lahmann

Lithografie

thomssen.communications

Druck

Dräger+Wullenwever print+media Lübeck
GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise

viermal pro Jahr

Auflage 5.000

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion oder der Feuerwehr Hamburg wieder. Änderungen eingesandter Manuskripte bleiben der Redaktion vorbehalten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



Mit Smartphone QR-Code einscannen und zur Online-Ausgabe gelangen oder:
www.feuerwehr.hamburg.de



Einsatzticker: 31.07.2022, FEU3MANV5, Sternschanze – Dachstuhl brennt nach Flammenüberschlag aus Wohnung im 4. OG in voller Ausdehnung_Seite 10



Rescue Challenge: Das Team der Feuerwehr Hamburg konnte in Neuburg überzeugen und Spitzenplätze erzielen_Seite 23



Ehrung: Dank des beherzten Einsatzes von Maik Rietenbach (zweiter von links) gelang es den Einsatzkräften der Feuer- und Rettungswache Innenstadt eine Frau vor dem Ertrinken zu retten_Seite 24

#89

06

MELDUNGEN

Belobigungen, Richtfest, Interschutz

08

SOLIDARITÄT

Großes Engagement für die Ukraine

10

EINSATZTICKER

Spektakuläre Einsätze
aus den vergangenen Wochen

12

SCHIFFSICHERUNG

Wie die Spezialeinsatzgruppe Schiffsicherung
komplexe Brandbekämpfungsszenarien trainiert

14

DIE NEUE JAV STELLT SICH VOR

Nach zweijähriger Amtszeit wurde die Jugend-
und Auszubildendenvertretung neu gewählt

15

AUSBILDUNGSWEGE

Informationen über die Einstiegsmöglichkeiten
bei der Feuerwehr Hamburg

19

150 JAHRE FEUERWEHR HAMBURG

Begeisterte Besucher beim Tag der offenen Tür

20

WENDIGES KRAFTPAKET

Der neue Kran erfüllt die Anforderungen für
alle erdenklichen Einsatzlagen

23

ACHTBARE ERFOLGE

Bei der diesjährigen Rescue Challenge hat unser
Technical Rescue Team bestens abgeschnitten

24

BESONDERER EINSATZ

Wie Maik Rietenbach einer ertrinkenden Frau
das Leben rettet

25

GEWINNSPIEL UND REZEPT

Miniatur Wunderland und Schwein süß-sauer

26

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Wie der Übergang von der Jugendfeuerwehr
in die Einsatzabteilung ablaufen kann

28

KURZ & KURIOS

Waldbrände, Fußballtraining, Cartoon

30

PERSONALIEN



70-Tonnen-Klasse: Ob Kollisionswarner, Verkehrsschilderkennung
oder 270-Grad-Kerasystem – der neue Kran verfügt über eine
komplette Ausstattung_Seite 20



Endlich wieder musizieren: Für das Benefizkonzert des
Landesfeuerwehrorchesters gab es tobenden Applaus des
Publikums_Seite 26

**„Ein erhabenes Gefühl,
wieder auf einer großen
Bühne vor Publikum
spielen zu können“**

Große Ehre. Belobigungen durch Amtsleiter

Es ist gute Tradition, dass der Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg Belobigungen von Kolleginnen und Kollegen persönlich vornimmt und sich dabei detailliert über die Einsätze informiert und Danke sagt.

Rettung aus brennendem Haus

Am 3. Juni traf sich Amtsleiter Christian Schwarz mit dem Junior-Dispatcher HBM Timo Niewert auf eine Tasse Kaffee. Timo hatte zuvor – außerhalb seiner Dienstzeit – zwei Menschen aus einem brennenden Haus gerettet.

Reanimation einer Autofahrerin

Ein weiteres Treffen fand am 4. Juli statt, diesmal mit HBM Stefan Heyden von der 3. WA an der Feuer- und Rettungswache Veddel. Stefan hatte – ebenso außerhalb seiner Dienstzeit – eine Autofahrerin nach einem Verkehrsunfall aus dem Fahrzeug gerettet und erfolgreich reanimiert.

Festnahme im Heimatort

Am 11. August wurde unser Kollege OBM Björn-Jan Kleist (F13) und seine Partnerin Polizeiobermeisterin Elén Stadler (PK46) mit der Ehrenmedaille der Polizei ausgezeichnet. Die Verleihung wurde von den Amtsleitern von Polizei und Feuerwehr, Ralf Martin Meyer und Christian Schwarz im Polizeipräsidium Hamburg durchgeführt. In ihrer Heimat Undeloh in Niedersachsen verhinderten sie durch ihr entschlossenes Eingreifen eine schwere Straftat, versorgten eine schwerverletzte Person und halfen bei der Festnahme des Täters aktiv mit. Beide bewiesen dabei, dass die Rettungskette der Feuerwehr und Polizei Hamburg auch außerhalb der Dienstzeit hervorragend funktioniert.



Olympiade. Gold für Hamburg!

Die Hamburger Feuerwehr gehört zu den schnellsten Feuerwehren der Welt! In der Woche vom 17. bis 24. Juli fand im slowenischen Celje die 17. Feuerwehrolympiade des CTIF statt. Neben den internationalen Sportwettkämpfen zählten auch die traditionellen Wettbewerbe zu den ausgetragenen Disziplinen. Über 2.400 Teilnehmer:innen aus über 20 Ländern gingen an den Start. Das Ticket zur Teilnahme an der größten Feuerwehrsport-Veranstaltung der Welt mussten die teilnehmenden Mannschaften bei den entsprechenden Meisterschaften ihres Landes erkämpfen, was in



Deutschland nur die Freiwilligen Feuerwehren Moorwerder und Spadenland schafften. Gleich bei ihrer ersten Teilnahme an der Olympiade errangen beide Mannschaften eine Goldmedaille, Platz 18 für Spadenland und Platz 20 für Moorwerder. Somit gehören beide Mannschaften in ihrer Disziplin zu den schnellsten 20 Mannschaften der Welt. In der internen Deutschlandwertung belegen die Mannschaften die Plätze zwei und drei und holen die Hälfte der Goldmedaillen für deutsche Mannschaften in ihrer Wertungsklasse.

Gerätetechnik. Neuer Werkstattwagen



Bei dem neubeschafften Fahrzeug der Gerätetechnik handelt es sich um einen Mercedes Sprinter 517CDI. Sein Laderaum wurde durch die Fachfirma Bott nach Wünschen der Gerätetechnik mit einer Werkstattausrüstung ausgebaut. Der Werkstattausbau im Fahrzeug bietet Platz für alle erforderlichen Ersatzteile, Prüf-, Mess- und Einstellwerkzeuge. Hauptzweck des neuen Fahrzeugs: Die fachgerechte Durchführung der Geräteprüfungen an den Feuer- und Rettungswachen sowie den Freiwilligen Feuerwehren im Hamburger Einsatzgebiet. Zudem bietet das Fahrzeug die Möglichkeit bei Großschadens- und Katastrophenlagen eine Reparatur von Spezial-Feuerwehreinsatzgeräten vor Ort, notfalls auch an der Einsatzstelle, durchzuführen, um den Einsatzbetrieb aufrecht erhalten zu können.

Wache Meiendorf. Richtfest

Am 20. Juni dankten Andy Grote, Senator der Behörde für Inneres und Sport, Nadine Krause-Möller von der Sprinkenhof GmbH und Christian Schwarz, Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg, den Handwerkern und Planern bei einem Richtfest für ihre geleistete Arbeit. Die neue Rettungswache entsteht „Bei der Neuen Münze 17“ in 22145 Hamburg und bietet zukünftig Platz für drei Rettungswagen.



Interschutz. Sieben Tage, sieben Beamte

Sieben Tage hielten sich sieben Aufstiegsbeamten des 12. Laufbahnlehrgangs der Laufbahngruppe 2.1 im Rahmen einer Projektarbeit auf der Interschutz in Hannover auf. Zusammen mit Kollegen aus München und Dresden wurde eine Woche lang die Themeninsel Nachwuchsgewinnung sowie die Standortorganisation betreut. Besucher:innen konnten Fragen zum Einstieg in die Berufsfeuerwehr stellen sowie bei ausgewählten Sportübungen ihren Leistungsstand testen – eine kräftezehrende, aber spannende und eindrucksvolle Zeit für alle Beteiligten.

Solidarität mit der Ukraine. Mit großem Engagement der Kolleg:innen und der Kamerad:innen unterstützt die Feuerwehr Hamburg weiterhin die Ukraine mit Hilfsgütern, technischer Ausrüstung und Einsatzfahrzeugen.



Herzlich willkommen: Das Team der Feuerwehr Hamburg in der Feuerwache der polnischen Stadt Przemyśl, knapp 15 Kilometer vor der Grenze zur Ukraine

Engagement. Fünf Rettungswagen für Kiew


IM RAHMEN DES PAKTES FÜR SOLIDARITÄT UND ZUKUNFT zwischen Kiew und Hamburg konnte gemeinsam mit der Behörde für Inneres und Sport und in enger Zusammenarbeit mit weiteren Unterstützenden in rund sechs Wochen die Überführung von fünf außer Dienst gestellten Rettungswagen samt Beladung und weiteren Hilfsgütern geplant und umgesetzt werden.

Am 27. Juni 2022 wurde die 16-köpfige Delegation durch Innensenator Andy Grote, Pawel Jaworski, den Generalkonsul der Republik Polen sowie den Stellvertretenden Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg, Stephan Wenderoth, um 07:30 Uhr am Berliner Tor verabschiedet. Das Team erreichte nach 13 Stunden Fahrt die staatliche Feuerwehrschule Krakau. Von hier aus setzte sich in den frühen Morgenstunden des 28. Juni 2022 der Tross aus acht Fahrzeugen (fünf Rettungswagen, zwei Mannschaftstransportwagen, ein Kommandowagen) ins 250 Kilometer entfernte

Przemyśl nahe der Grenze zur Ukraine in Bewegung. Dort fand auf dem Gelände der Feuerwehr die Übergabe der Rettungswagen an die Delegation der Stadt Kiew statt. Das Team wurde durch den Kommandanten der Feuerwehr persönlich willkommen geheißen. Nach Übergabe der Hilfsgüter an Vertreter der Stadt Kiew besichtigte das Team die dortige Wache und bekam Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr in Polen. Im Anschluss ging es zurück nach Krakau, von wo aus die Delegation am 29. Juni 2022 den Heimweg antrat. Zurück am Berliner Tor wurde das Team um 20:30 Uhr vom A-Dienst Martin Timmler, der Feuerwehrpastorin Eneli Martens und der diensthabenden Wachabteilung von F22 begrüßt. Die dreitägige Reise wurde ohne besondere Vorkommnisse erfolgreich abgeschlossen.

Die Delegation konnte in Vertretung der Feuerwehr Hamburg, aber auch der Bürger:innen der Freien und Hansestadt Hamburg, einen Teil zur humanitären Unterstützung

der Ukraine beitragen. Für das gesamte Team war es eine besondere Ehre, die Werte Deutschlands über die Ländergrenzen hinaus zu tragen und Menschen in Not zu helfen. Mit dieser Aktion setzt Hamburg ein klares und starkes Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und liefert einen Beitrag für ein gemeinsames und friedliches Miteinander in Europa.


Dass die Spenden der Feuerwehr Hamburg an die richtigen Stellen gelangen, zeigen die beiden GW-BHP, die bereits im April an das Institut für Feuersicherheit Tscherkassy übergeben wurden. Im Rahmen des Einsatzes rund um die Versorgung der Opfer des Angriffs auf das Einkaufszentrum im zentralukrainischen Kremenchuk wurden die beiden Fahrzeuge und die Beladung im vollen Umfang genutzt. Somit konnte die Feuerwehr Hamburg einen wesentlichen und direkten Beitrag zur Minderung des Leids beitragen.  Markus Jostes (Perle/F PLN)



Zeichen der Solidarität: Die Rettungswagen vor der Überführung in die Ukraine in Przemyśl

Erfahrungsaustausch. Die stellvertretende Leiterin des Instituts für Feuersicherheit in Tscherkassy besucht die Feuerwehr Hamburg

IM APRIL 2022 spendete die Feuerwehr Hamburg zwei Gerätewagen Behandlungsplatz an das Institut für Feuersicherheit in Tscherkassy im Zentrum der Ukraine. Die stellvertretende Leiterin des Instituts, Maria Kutsenko, besuchte nun im Rahmen eines Deutschlandaufenthaltes die Feuerwehr Hamburg. Der Aufenthalt begann mit einem Besuch unseres Löschbootes „Branddirektor Westphal“. Dort wurde sie durch den Vertreter der Amtsleitung, Andreas Kattge, empfangen. Zum Empfangskomitee gehörten weiterhin Jan Peters, Georg Heyne und Markus Prohl, die allesamt maßgeblich an dem Hilfstransport beteiligt waren. Nach einer herzlichen Begrüßung zeigte sie einen bewegenden Film aus ihrer Heimat, der die aktuelle Lage und die geballte Zerstörung eindrucksvoll wiedergab. Sie berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen aus dem Krieg und davon, dass die Gerätewagen Behandlungsplatz beim Bombenangriff auf das Einkaufszentrum in Kremenchuk zum Einsatz gekommen sind. Neben einem Erfahrungsaus-


tausch zum Ausbildungsablauf und dem Aufbau des Feuerwehr- und Rettungswesens erläuterte sie, wie derzeit der Alltag am Institut für Feuersicherheit abläuft. In den Gesprächen wurde ein beiderseitiges Interesse geäußert, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Eine zukünftige Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung wurde angedacht und über weitere benötigte Hilfsgüter gesprochen. Im Anschluss an die Gespräche fanden Besichtigungen der Feuerwehrakademie und der Feuer- und Rettungswache Berliner Tor statt.  Tim Spießberger (PÖA60)



Besuch aus der Ukraine: Maria Kutsenko mit (v.l.n.r.) Andreas Harder, Georg Heyne, Andreas Kattge, Jan Peters und Markus Prohl

Krankenhaus. Verwundetenbesuch

AM 28. JUNI 2022 haben der Leiter des Kampfmittelräumdienstes, Ronald Weiler, und der Sprengmeister André Kowalzik den ukrainischen Major Boreiko und einen verwundeten Zivilisten in einem Hamburger Krankenhaus besucht. Beide wurden bei der Minenräumung in der Ukraine verletzt. Trotz der Schwere der Verletzungen ist es Major Boreiko ein Anliegen gewesen, sich mit den hier ansässigen Spezialisten für die Kampfmittelräumung auszutauschen. Obwohl die Spezialisten der Hamburger Feuerwehr nur für Weltkriegsmunition bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges zuständig sind, konnten wertvolle Informationen ausgetauscht werden. Zusätzlich zu den Bomben und Minen, die das aktuelle Kriegsgeschehen in der Ukraine hinterläßt, lauern auch dort immer noch Gefahren aus den letzten Weltkriegen.

Das Gespräch wurde mit Hilfe von zwei Dolmetscherinnen geführt. Zum Abschluss des sehr intensiven Austauschs wurde der Wille zu weiteren Gesprächen und einer weiteren Zusammenarbeit auf fachlicher Ebene bekundet.  Axel Varrelmann (PÖA50)

+++ Einsatzticker +++

© Blaulicht-News.de



08.08.2022, FEU2, HAFENCITY: Lkw brennt unter S-Bahn-Unterführung, Brandbekämpfung von zwei Seiten. Aufgrund der massiven Rauchentwicklung wurde der Bahnverkehr für U-, S- und Fernbahn gesperrt. Brandausbreitung in das Brückenbauwerk der S-Bahn. Massiver Löscheinsatz mit mehreren C-Rohren sowie Einsatz von Löschschaum am Lkw. Brückenbauwerk mit Wasser gekühlt. Es gibt keine verletzten Personen. Brücke anschließend längere Zeit gesperrt



© Michael Arning (blickpunkt-hamburg.de)

27.05.2022, FEU2Y, ROTHENBURGSORT: Vollbrand eines Zimmers in einer etwa 10 mal 20 Meter großen Lagerhalle. Unklare Informationen über vermisste Personen, deshalb Einsatz von vier Trupps zur Menschenrettung im 1. OG. Zwei Trupps zur Brandbekämpfung über zwei Seiten mit zwei C-Rohren. Keine Person verletzt



© Michael Arning (blickpunkt-hamburg.de)

07.06.2022, FEU, BRAMFELD: In einem Kleingartenverein brennt ein Gartenhaus in voller Ausdehnung, Feuer mit zwei C- und einem B-Rohr bekämpft. Zwei angrenzende Gartenhäuser beschädigt, konnten aber gehalten werden. Schwierige Wasserversorgung über längere Wegstrecke



© hamburg-news

11.06.2022, THKNOTFNA, MOORBURG: Verkehrsunfall zwischen Pkw und Motorrad im Kreuzungsbereich. Motorradfahrer durch Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus befördert, Batterien beider Fahrzeuge abgeklemmt und Einsatzstelle mit Ölbindemittel abgestreut



© hamburg-news

13.06.2022, THY, BILLBROOK: Schwerer Verkehrsunfall, ein Smart gegen einen Baum geprallt, Fahrer schwer eingeklemmt. Rettungsdienstliche Versorgung im Fahrzeug, dann sofortige Crashrettung aus dem Pkw mittels Spreizer. Trotz unverzüglicher Reanimation verstirbt der Fahrer wenig später



© Michael Arning (blickpunkt-hamburg.de)

13.06.2022, THLKWY, WINTERHUDE: Lkw mit Sattelaufleger (mit Sand beladene Schuttmulde) im Kurvenbereich verunfallt. Technische Rettung des Fahrers durch die Frontscheibe mit anschließender rettungsdienstlicher Versorgung. Betriebsstoffe abgestreut und Teile der Fahrbahn von Sand befreit



© hamburg-news

01.07.2022, FEU, ALLERMÖHE: Nach Blitzschlag Feuer in einem Reetdachhaus, etwa 10 mal 15 Meter. Brandbekämpfung erst im Innenangriff, nach Deckenteileinsturz von außen mit drei C-Rohren und einem Wasserwerfer über Drehleiter. Wasserversorgung über mehrere Tragkraftspritzen aus der Dove-Elbe



© Michael Arning (blickpunkt-hamburg.de)

31.07.2022, FEU3MANV5, STERNSCHANZE: Dachstuhl brennt nach Flammenüberschlag aus Wohnung im 4. OG in voller Ausdehnung. Eine als vermisst geltende Person befindet sich nicht in der Wohnung. Massive Brandbekämpfung über mehrere C-Rohre durch verschiedene Hauseingänge im Innenangriff sowie Wasserwerfer und weitere C-Rohre über drei Drehleitern im Außenangriff



© Blaulicht-News.de

04.08.2022, THE, OTHMARSCHEN: Bei Tiefbauarbeiten tritt Gas aus einer Leitung aus. Feuerwehr sperrt die Einsatzstelle ab und sichert den Brandschutz. Während der Arbeiten entzündet eine defekte Stromleitung im Erdreich das Gas, niemand wird verletzt. Kühlung der Umgebung mit zwei C-Rohren, Brandbekämpfung nach Abstellen der Gasversorgung mit einem Pulverlöcher

SEG-Schiffsicherung. Im Frühjahr 2022 hatte die Spezialeinsatzgruppe Schiffsicherung (SEG-S) gleich zweimal die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in der Abarbeitung komplexer Brandbekämpfungsszenarien zu trainieren. Da seit einigen Monaten die neuen 30-Meter-Löschboote „Dresden“ und „Prag“ im Dienst sind, konnte auf einem von ihnen bereits geübt werden.

AM 28. APRIL 2022 fand eine gemeinsame Übung mit dem Löschboot „Dresden“ und der SEG-S statt. Als Übungsobjekt stellte die Reederei Deymann ein Binnentankschiff zur Verfügung. Zu Übungsbeginn wurde zunächst an der Löschbootstation Harburg das geplante Szenario besprochen: Das Binnentankschiff „Frank Deymann“ meldet ein Feuer im Maschinenraum.

Nachdem das Equipment der SEG-S auf dem Löschboot verlastet war, legte die „Dresden“ in Richtung des Havaristen ab. Während der Einsatzleiter der SEG-S auf der Anfahrt Kontakt zur Schiffsführung der „Frank Deymann“ aufnahm, bereiteten sich die Brandbekämpfungstrupps auf das Boarding vor. Nach dem Eintreffen ging die „Dresden“ längsseits. Nun galt es, das Boarding der Einheiten zu organisieren. Als hervorragende Neuerung bewährte sich hierfür die Lösch- und Rettungsplattform (FiFi-Plattform). Hiermit war es möglich, die Einsatzkräfte und das Einsatzmaterial schnell bis auf die Deckshöhe des Tankschiffs hochzufahren.

An Bord der „Frank Deymann“ wurde dann folgende Lage erkundet: „Feuer im Maschinenraum, zwei Personen werden vermisst!“ Zur Menschenrettung wurden umgehend zwei Trupps unter Atemschutz eingesetzt. Die Löschbootbesatzung der Dresden bereitete währenddessen die rettungsdienstliche Versorgung vor. Die „vermissten Personen“ konnten zügig aufgefunden und ins Freie verbracht werden. Zur Patientenübergabe auf das Löschboot bewährte sich erneut die Rettungsplattform. Hiermit konnte das patientengerechte „Abbergen“ vom Havaristen auf das Löschboot unter laufender medizinischer Versorgung sichergestellt werden. Abschließend wurde die Brandbekämpfung auf dem Tankschiff weiter fortgeführt.

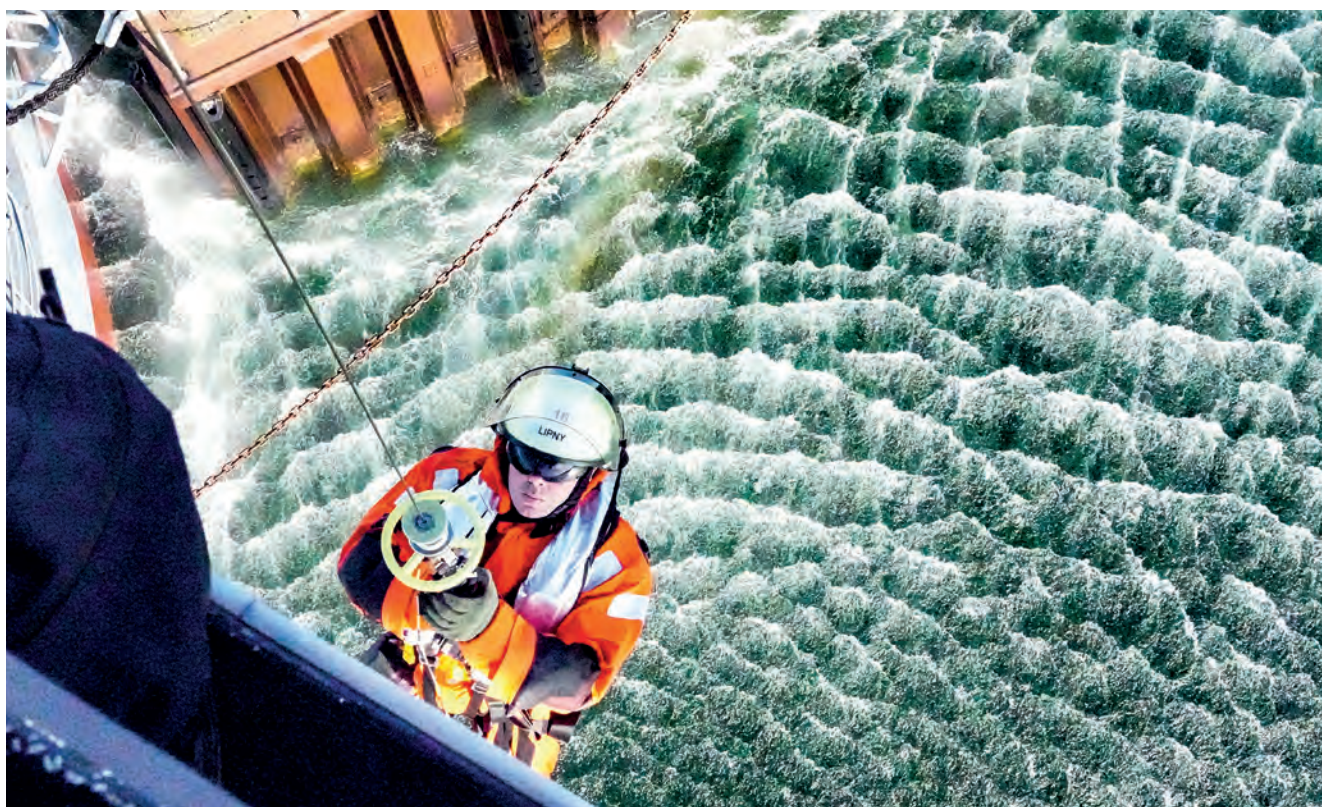
Die Übung hat gezeigt, dass mit den neuen Löschbooten ein zügiges und effektives Übersetzen auf einen Havaristen möglich ist. Hierfür sind die Lösch- und Rettungsplattform sowie der Bordkran sehr gut einsetzbar.



Große Hilfe im Einsatz: Der Bordkran der „Dresden“ beim Verlasten des Equipments der SEG-Schiffsicherung

Am 31. Mai 2022 fand eine Brandbekämpfungsübung des Havariekommandos mit Einheiten der Feuerwehr Brunsbüttel, der Bundespolizei und der Feuerwehr Hamburg statt. Das Übungsobjekt war das Übungsschiff „ExKöln“ der Marine in Neustadt/Holstein. Das angenommene Szenario war ein Maschinenraumbrand eines ankernden Frachters.

Die Einsatzkräfte wurden per Helikopter der Bundespolizei mit ihrer speziell dafür benötigten Einsatzrüstung in Transporttaschen auf das Übungsobjekt verbracht. Hamburg (fünf Einsatzkräfte) wurde als erstes Team zum Havaristen verbracht. Als Einsatzleiter oblag es mir mittels Seefunk Kontakt zum Havaristen aufzunehmen und mir mithilfe eines standardisierten Abfragebogens einen ersten Überblick über das Schadensbild zu verschaffen und einen sicheren Abwinschort an Bord festzulegen.




Übungslage Brand im Maschinenraum: Einsatzkräfte werden per Helikopter der Bundespolizei mit ihrer speziell dafür benötigten Sicherheitsausrüstung auf das Übungsschiff verbracht

Nach dem Abwischen stand die persönliche Kontaktaufnahme mit dem Kapitän auf der Brücke an, um genaue Informationen über Schadensausmaß, Gefahren, Zugänge, Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen an Bord einzuholen und die zu treffenden Maßnahmen abzusprechen. Nachdem das zweite Team (fünf Einsatzkräfte, Brunsbüttel) abgewünscht wurde, die Ausrüstung in der „Safe Area“ vorbereitet war und der Gruppenführer die Einsatzkräfte eingewiesen hatte, begaben sich die Einsatzkräfte unter Atemschutz zur Schadensstelle im Maschinenraum und bekämpften dort erfolgreich das Feuer.

Beim Rückzug kollabierte (simuliert!) eine Einsatzkraft, sodass ein Atemschutznotfall mit einer Schnellrettung durchgeführt werden musste. Ein Brandgeschehen in einer Nachbarabteilung des Schiffes machte eine erneute Innenbrandbekämpfung nötig. Da anschließend ein erneutes

Aufflammen in der ersten Brandstelle zu befürchten war, wurde der betreffende Raum anschließend mit Mittelschaum geflutet. Nach rund dreieinhalb Stunden Gesamtübungszeit konnte „Feuer aus“ und damit das Übungsende verkündet werden. Zum Abschluss wurden alle Einsatzkräfte vom Havaristen abgewünscht und sicher an Land gebracht.

Bei den beiden Übungen haben alle Kollegen ein hohes Maß an Engagement gezeigt, um die doch sehr zeit- und arbeitsintensiven Übungen vorzubereiten und durchzuführen. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass durch die harmonisierte Aus- und Fortbildung, die Zusammenarbeit mit den weiteren an der maritimen Notfallvorsorge beteiligten Feuerwehren und Institutionen reibungslos funktioniert.  Jürgen Schmidt (F04310), Michael Schenk (ZD32)



FL mit der Jugend- und Ausbildungsververtretung: (v.l.n.r.) Christian Schwarz, Vivienne Hoffmann, Fin Peters, Claas Oltmer, Lasse Nielsen, Anna Dawideit und Max Bay. Nicht mit auf dem Bild: Tao Ann Peters

Die neue JAV stellt sich vor. Nach zweijähriger Amtszeit wurde im Juni die Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz JAV, neu gewählt. Im Folgenden wollen wir erläutern, wer wir sind und was zu unserem Aufgabenfeld gehört.

UNSER JUNGES TEAM besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern. Dazu gehören die vier NotSan-Azubis Claas Oltmer, Anna Dawideit, Lasse Nielsen und Vivienne Hoffmann, die Notfallsanitäterin Tao Peters sowie die Start-Up-Azubis Max Bay und Fin Peters. Fünf von uns waren schon in der Amtszeit zuvor tätig und können ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die neuen Kolleg:innen weitergeben.

Was sind die Aufgaben der JAV?

Die JAV ist die Personalvertretung der Auszubildenden. Sie verfügt über ein großes Netzwerk innerhalb der Feuerwehr. Dabei versucht sie ihre Kontakte ständig auf dem Laufenden zu halten und es werden regelmäßig Gespräche mit verschiedenen Institutionen wie F05, dem Personalrat und der Zentralkommando geführt. Bei den Sitzungen des Personalrats verfügt die JAV über sieben Stimmen, welche sie bei Angelegenheiten, die Auszubildende betreffen, einsetzen darf.

Für wen ist die JAV zuständig?

Die JAV ist für alle Mitarbeitenden unter 18 Jahren sowie für alle Auszubildenden zuständig. Das betrifft sämtliche

Tätigkeitsbereiche, alle Abteilungen und alle Zugangswege in die Feuerwehr Hamburg.

Bei welchen Belangen kann ich mich bei der JAV melden?

Grundsätzlich mit allem, was die Ausbildung und eure Tätigkeit bei der Feuerwehr betrifft. Dies können Probleme sein, aber auch Wünsche oder Anregungen für die Ausbildung. Nur durch die Informationen von euch können wir diese auch effektiv umsetzen. In Konfliktsituationen versuchen wir zu vermitteln und/oder können uns dabei weitere Unterstützung zum Beispiel bei dem Personalrat, dem Gleichstellungsbeauftragten oder der Schwerbehindertenvertretung holen. Im Rahmen unserer Tätigkeit unterliegen wir der Schweigepflicht, eure Themen werden bei uns vertraulich behandelt. Bei einem persönlichen Anliegen an uns bestimmt ihr welche Schritte eingeleitet werden.

Wie ist die JAV zu erreichen?

Ihr könnt uns gerne persönlich ansprechen, eine Mail unter jav@feuerwehr.hamburg.de schreiben oder einfach anrufen. ☒ Vivienne Hoffmann (JAV)

AUSBILDUNGSWEGE BEI DER FEUERWEHR HAMBURG

Informiere dich über die verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten bei der Feuerwehr Hamburg und lerne Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ausbildungswege nach dem Schulabschluss, der Berufsausbildung oder dem Studium kennen.

DIREKT NACH DEM SCHULABSCHLUSS

NOTFALLSANITÄTER:IN

**NOTSAN
ausbildung**

Start 1. August und 1. Februar jeden Jahres	Darum geht's Eine medizinische Ausbildung, die dich bestmöglich für den Rettungsdienst qualifiziert.
Bewerbungsfrist 30. September des Vorjahres	Das Beste daran Nach erfolgreichem Abschluss erhältst du eine feuerwehrtechnische Ausbildung im Beamtenverhältnis on top (s. u. RESCUE).
Dauer 3 Jahre	Schulabschluss mind. mittlerer Schulabschluss (Realschulabschluss) oder erster allgemeinbildender Schulabschluss (Hauptschulabschluss) mit zweijähriger Berufsausbildung

BERUFESFEUERWEHRER/IN

**START-UP
eins.zwo**

Start 1. August und 1. September jeden Jahres	Darum geht's Eine Kombination aus handwerklicher und feuerwehrtechnischer Ausbildung, die dich direkt für den Einsatzdienst qualifiziert.
Bewerbungsfrist 30. September des Vorjahres	Das Beste daran Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung wirst du in das Beamtenver- hältnis übernommen.
Dauer 3 Jahre	Schulabschluss mindestens erster allgemeinbildender Schulabschluss (Hauptschulabschluss) mit guten Leistungen in Physik, Biologie und Chemie
	Mindestalter 16,5 Jahre

MIT ABGESCHLOSSENER BERUFSAUSBILDUNG

BRANDMEISTER-ANWÄRTER:IN

**WORK-UP
eins.zwo**

Start mehrere Lehr- gangsstarts pro Jahr	Darum geht's Dich erwartet eine actionreiche Ausbildung im feuerwehrtechnischen Bereich inklusive rettungsdienstlicher Grundausbildung.
Bewerbungsfrist Du kannst dich jederzeit bewerben.	Das Beste daran Freue dich auf eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung im Beamtenverhältnis.
Dauer 18 Monate	Schulabschluss abgeschlossene dreijährige Berufs- ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie mindestens der erste allgemeinbildende Schul- abschluss (Hauptschulabschluss)
	Alter höchstens 35 Jahre alt am Tag der Einstellung

NACH DER NOTSAN-AUSBILDUNG

**RESCUE
eins.zwo**

Start 1. Februar oder 1. August jeden Jahres	Darum geht's Nachdem du deine medizinische Aus- bildung als Notfallsanitäter:in bei der Feuerwehr Hamburg erfolgreich mit dem Examen abgeschlossen hast, erwartet nun auch dich eine actionrei- che Ausbildung im feuerwehr- technischen Bereich als Brandmeister- Anwärter:in.
Dauer 15 Monate	Das Beste daran Freue dich auf eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildung im Beamtenverhältnis.
	Alter höchstens 35 Jahre alt am Tag der Einstellung



- Externe Vorbildung
- Ausbildung/Vorbereitungsdienst der Feuerwehr Hamburg
- Einstieg in die Laufbahngruppe (LG)

...
... der für die
... amten-
... chung
... et ist



Vorbereitungsdienst Laufbahngruppe 1.2, B. a. W.

RESCUE
verkürzte 15-monatige
feuerwehrtechnische Ausbildung
als Brandmeister-Anwärter:in im
Beamtenverhältnis auf Widerruf

RESCUE
eins.zwo



LAUFBAHNGRUPPE 1.2
Brandmeister:in, B. a. P. ▶ B. a. L.



Vorbereitungsdienst LG 2.1, B. a. W.

BRANDMEISTER-ANWÄRTER:IN
18-monatige feuerwehrtechnische
Ausbildung im Beamtenverhältnis
auf Widerruf

WORK-UP
eins.zwo



LAUFBAHN-GRUPPE 2.1
Brandober-
inspektor:in,
B. a. P. ▶ B. a. L.



Vorbereitungsdienst LG 2.2, B. a. W.

BRANDREFERENDAR:IN
24-monatige feuerwehrtechnische
Ausbildung (Referendariat) im
Beamtenverhältnis auf Widerruf

MASTER
zwo.zwo



LAUFBAHN-GRUPPE 2.2
Brandrätin/
Brandrat,
B. a. P. ▶ B. a. L.

B. a. W. = Beamte:r auf Widerruf
B. a. P. = Beamte:r auf Probe
B. a. L. = Beamte:r auf Lebenszeit

MIT ABGESCHLOSSENEM STUDIUM

BRANDWEHRINSPEKTOR-ANWÄRTER:IN **BACHELOR**
zwo.eins

Start	Darum geht's
1. April jeden Jahres	Nach dem Bachelorabschluss bieten wir dir eine praxisnahe Ausbildung für eine Führungsposition im feuerwehrtechnischen Bereich.
Bewerbungsfrist	Das Beste daran
30. Juni des Vorjahres	Freue dich auf ein spannendes Trainee-programm im Beamtenverhältnis, das Einsatz- und Verwaltungsdienst verknüpft.
Dauer	Abschluss
2 Jahre	Bachelorabschluss in einem für die Verwendung in der Beamtenlaufbahn der Fachrichtung Feuerwehr geeigneten Studiengang (z. B. mit technischen oder naturwissenschaftlichen Inhalten)
	Alter
	höchstens 35 Jahre alt am Tag der Einstellung

BRANDREFERENDAR:IN **MASTER**
zwo.zwo

Start	Darum geht's
1. April oder 1. Oktober (konkretes Einstellungsdatum wird im Oktober des Vorjahres festgelegt)	Eine fundierte Ausbildung, die dich u. a. zur Leitung komplexer Großeinsatzlagen oder einer Fachabteilung befähigt.
Bewerbungsfrist	Das Beste daran
30. Mai des Vorjahres	Auf dich wartet ein deutschlandweites, abwechslungsreiches Referendariat im Beamtenverhältnis.
Dauer	Abschluss
2 Jahre	Masterabschluss in einem für die Verwendung in der Beamtenlaufbahn der Fachrichtung Feuerwehr geeigneten Studiengang (z. B. mit technischen oder naturwissenschaftlichen Inhalten)
	Ergebnis der Leistungsmessung durch die Informations- und Beratungsstelle für die Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr
	Alter
	höchstens 35 Jahre alt am Tag der Einstellung

HANDWERKLICHE AUSBILDUNGEN

KFZ-MECHATRONIKER:IN **KFZ**
ausbildung

Start	Darum geht's
1. August jeden Jahres	Du bist für die Wartung und Reparatur unserer Einsatzfahrzeuge zuständig, die überwiegend Sonderanfertigungen sind.
Bewerbungsfrist	Das Beste daran
31. August des Vorjahres	Du arbeitest in einem wichtigen Aufgabenbereich und bist Teil der Feuerwehrgemeinschaft.
Dauer	Schulabschluss
3,5 Jahre	mindestens erster allgemeinbildender Schulabschluss (Hauptschulabschluss)
	Test der Kfz-Innung
	Nachweis des Eignungstests für Auszubildende im Kfz-Handwerk der Innung des Kfz-Handwerks Hamburg

INDUSTRIEMECHANIKER:IN **INDUSTRIE**
ausbildung

Start	Darum geht's
1. August jeden Jahres	Du wartest und reparierst unsere Einsatzgeräte wie z. B. Kettensägen, Notstromaggregate und hydraulische Spreizer.
Bewerbungsfrist	Das Beste daran
31. August des Vorjahres	Du arbeitest in einem wichtigen Aufgabenbereich und bist Teil der Feuerwehrgemeinschaft.
Dauer	Schulabschluss
3,5 Jahre	mindestens erster allgemeinbildender Schulabschluss (Hauptschulabschluss)

PERSONALAUSWAHLZENTRUM

☎ 040 42851 4823
✉ paz@feuerwehr.hamburg.de
🌐 www.karriere-feuerwehr.hamburg

FOLGT UNS AUF SOCIAL MEDIA

📷 [feuerwehr.hamburg.karriere](#)
📘 [Feuerwehr.Hamburg.Karriere](#)
🌐 [Karriere Feuerwehr Hamburg](#)



Freundschaftlich verbunden:
Stolz präsentieren Amtsleiter Christian Schwarz und Gerrit Braun das Diorama, das anlässlich des 150-jährigen Jubiläums im Miniatur Wunderland zu sehen ist

150 Jahre Feuerwehr Hamburg. Rückblick und Vorschau rund um das Jubiläum

NACH DEM DURCHSCHLAGENDEN ERFOLG der Stadtführungen von Thomas Ehrig alias Karl Bodderbloum und dem Tag der offenen Tür an der FuRw 22 mussten wir leider die Buchlesungen der Kollegen Wolfgang Ising und Dieter Seidler in der Türmerstube der St. Petri Kirche krankheitsbedingt absagen. Schweren Herzens musste auch die für den 17. September geplante Feuerwehr Rocknacht abgesagt werden. Aufgrund enorm angestiegener Preise in der Eventbranche und des zeitgleich stattfindenden Hafengeburtstags ist die Veranstaltung nicht mehr finanzierbar, so dass wir Bands und Künstlern vorerst absagen mussten.

Am 3. August ist zu Ehren unseres 150-jährigen Jubiläums von Amtsleiter Christian Schwarz und Gerrit Braun ein neues Diorama im Miniatur Wunderland in der Speicherstadt eingeweiht worden. Es ist in Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Hamburg, den Feuerwehrhistorikern und dem Team des Miniatur Wunderlands entstanden und noch bis Anfang/Mitte Oktober 2022 ausgestellt.

Anlässlich des 101-jährigen Jubiläums der Feuer- und Rettungswache Harburg fand am 20. August ein Tag der offenen Tür am Großmoorbogen statt. Bei bestem Wetter haben sich rund 3.500 Besucher vom Vorführen einer Fettexplosion, patientengerechter Rettung aus einem Pkw sowie von Mitmachangeboten aus dem Bereich Rettungsdienst und einer Fitness-Challenge begeistern lassen. Berichte zum Tag der Feuerwehr am 27. August und dem Bundeskon-

gress der Feuerwehrfrauen vom 1. bis 4. September folgen, da sie nach Redaktionsschluss stattgefunden haben.

Was passiert als Nächstes?

Am Sonntag, **25. September 2022**, startet als letzte größere Veranstaltung im Jubiläumsjahr unser Fahrzeugkorso in der Hamburger Innenstadt. Etwa 100 Feuerwehrfahrzeuge verschiedener Generationen werden von mehreren Musikzügen begleitet vom Jungfernstieg aus durch die Innenstadt fahren. An diesem verkaufsoffenen Sonntag erwarten wir eine Vielzahl von Besuchern.

Vom **7. bis 18. November** findet im Rathaus eine Ausstellung zur Chronik der Hamburger Feuerwehr statt.

Am **11. November** beginnt um 11:00 Uhr im Großen Festsaal des Rathauses eine Feierstunde zur Gründung der Feuerwehr am 12. November 1872.

Am **12. November** geben Trompeter an der Hauptkirche St. Petri zur Gründungsstunde um 11:00 Uhr ein Signal von vier Drehleitern. Mit Sicherheit ein Schauspiel, das ihr euch nicht entgehen lassen solltet.

Am **8. Dezember** findet das Treffen der Pensionär:innen der Feuerwehr Hamburg in der Hauptkirche St. Petri statt.

Unter <https://www.hamburg.de/feuerwehr/150-jahre> halten wir euch im Intranet auf dem Laufenden.

📧 *Orga-Team 150-Jahre*

Tag der offenen Tür:
In der Feuer- und Rettungswache am Großmoorbogen ging es mit rund 3.500 begeisterten Besuchern hoch her





Der Neue in der 70-Tonnen Klasse: Der Feuerwehrkran der Feuerwehr Hamburg mit umfangreicher Ausstattung

Schwergewicht auf hohem Niveau.

Welcher Feuerwehrkran ist für die Zukunft der richtige? Keine leichte Aufgabe für den Arbeitskreis Beschaffung. Am Ende wurde es ein Feuerwehrkran auf Basis eines LTM 1070-4.2 von Liebherr.

IM ZUGE DER PLANMÄSSIGEN ERSATZBESCHAFFUNG

für den bisherigen Feuerwehrkran der 50-Tonnen-Klasse begann für den Arbeitskreis Beschaffung, bestehend aus Teilnehmenden von F03 und F32, bereits im Jahr 2020 das Projekt „Feuerwehrkran“. Die Herausforderung für das Team bestand darin, den Ansprüchen einer schnell wachsenden Stadt mit einem hohen Anteil an Güterverkehr auch zukünftig gerecht werden zu können. In der Anfangsphase der Planungen wurden alle erdenklichen Einsatzsituationen beleuchtet und bewertet. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse kam das Team zu dem Entschluss, dass an den neuen Feuerwehrkran bezüglich äußerer Abmessungen, Gesamtgewicht, Achslast sowie der Hubleistung ähnliche Leistungsdaten wie an den bisherigen Kran gestellt werden.

Zugunsten eines größeren Aktionsradius soll jedoch die Länge des Auslegers um acht Meter vergrößert werden.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Arbeitssicherheit gelegt, sodass verschiedene Fahrerassistenzsysteme, Arbeitsumfeldausleuchtung, eine Einsatzstellenabsicherung sowie ein fest verbauter Antrieb für den Notbetrieb vorhanden sein sollen.

Alle technischen Anforderungen der Feuerwehr Hamburg konnten durch die Firma Liebherr auf Basis eines LTM 1070-4.2 zufriedenstellend umgesetzt werden. Der neue Feuerwehrkran ist der erste Mobilkran der Firma Liebherr, der in dieser Klasse über Abbiegeassistenzsystem, Kollisionswarner, Verkehrsschilderkennung, 270-Grad-Kamerasystem sowie ein fest verbautes hydraulisches Notaggregat verfügt.

Multiplikatoren-Einweisung im Liebherr Werk Ehingen

Fünf Tage straffes Programm hieß es für die sechs Multiplikatoren im Schulungszentrum der Firma Liebherr in Ehingen (Baden-Württemberg). Nach den theoretischen Einheiten ging es direkt in die Praxis. Zeitgleich wurde auch über den Fachbereich Ausbildung F32 vor Ort eine Lehrunterlage erstellt, um Änderungen/Anpassungen direkt einfließen lassen zu können. Benötigte Lehrmaterialien für weitere Schulungen in Hamburg wurden konzeptionell erarbeitet und schon im Werk von den Multiplikatoren getestet.



Rohbauabnahme: Der Rohbau ist im Werk in Ehingen fertig gestellt und wird durch F03 abgenommen

Aus und Fortbildung

Seit April 2022 finden Einweisungen über alle drei Wachabteilungen an der Technik- und Umweltschutz-wache statt. Aufgrund der technischen Besonderheiten wurden die fünf Tage dauernden Lehrgänge auf vier Teilnehmende pro Lehrgang begrenzt. Die dauerhafte Inbetriebnahme nach abgeschlossener Einweisungsphase ist für den Spätsommer 2022 geplant.

☒ *Lars Scheugl (F322), Torsten Pump (F323), Benjamin Bahr (F0322), Thorsten Ahrens (F0322), Heiner Lahmann (Feuerwehrhistoriker)*



Ausbildung: In kleinen Gruppen findet eine intensive Einweisung in das neue Arbeitsgerät statt



Endabnahme: Endabnahme des Krans bei strahlendem Sonnenschein

Alle Phasen von der Planung bis zur Ausbildung am ausgelieferten Kran wurden durch Kollegen der Feuerwehr Hamburg eng begleitet

Technische Informationen. Die Anforderungen der Feuerwehr Hamburg konnten zufriedenstellend umgesetzt werden



Wendiges Kraftpaket: Der Kran ist mit seinen vier lenkbaren Achsen zukünftig im Einsatz für Hamburg



Alles im Blick: Alle Informationen für den sicheren Betrieb werden im Display dargestellt



Der Kopf des Ganzen: Bis zu 50 Meter weit können Kamera, Windmesser und Umlenkrollen ausgefahren werden

Technische Daten:

- **Fahrgestell:** Liebherr LTM 1070-4.2
- **Motorleistung:** 330 kW (449 PS) bei 1.900 U/min (6-Zylinder Diesel)
- **Hubraum:** 11.946 cm³
- **Höchstgeschwindigkeit:** 80 km/h
- **Getriebe:** ZF Traxon 14-Gang-Schaltgetriebe mit automatisiertem Schaltsystem
- **Zulässiges Gesamtgewicht:** 48.000 kg
- **Achslast je Achse:** 12.000 kg (reduzierbar auf 10.000 kg)
- **Länge:** 13.100 mm
- **Breite:** 2.550 mm
- **Höhe:** 3.900 mm
- **Radstand:** 1.650 mm / 2.050 mm / 1.650 mm

Kranaufbau:

- **Max. Auslegerlänge:** 50 m
- **Max. Ausladung:** 38 m
- **Max. Traglast:** 38,3 t (Kranflasche)
- **Max. Stützbreite:** 6,3 m

Ausstattung/Beladung:

- Kamerabasiertes Abbiegeassistenzsystem inkl. Verkehrszeichenerkennung
- Rückfahrkamera / Heckwarnsystem
- 5 Lenkprogramme (u. a. Allradlenkung oder Hundegang)
- Darstellung der maximalen Abstützbreite im Fahrerhaus über ein 270° Kamerasystem bereits während der Anfahrt
- Dynamische individuelle Traglastberechnung anhand der Abstützbreite durch Liebherr VarioBase®
- Liebherr Einsatzplaner zur vorherigen Simulation der Tragfähigkeit
- Fest verbautes Nothydraulikaggregat
- Anschlagpunkte für die Höhenrettung
- Ballastgewichte 10.000 kg
- Teleskopierbare LKW-Abschleppstange (auch nutzbar als Traverse)
- Hygieneboard
- ALF Pro Simple Entfernungsmesser (mit hinterlegten Traglasttabellen zur Berechnung der Traglast in Bezug auf die Entfernung zum Objekt)
- freischwenkende Kamera am Rollenkopf
- Windmesser und Flugwarnleuchte



Standard-Szenario: Das Technical Rescue Team bei der Befreiung einer eingeklemmten Person mit hydraulischem Rettungsgerät

Bestens abgeschnitten. Bei der diesjährigen Rescue Challenge in Neuburg konnte das Technical Rescue Team Hamburg achtbare Erfolge erzielen.

DAS TECHNICAL RESCUE TEAM HAMBURG (kurz: TRT Hamburg) ist ein aus Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr Hamburg zusammengesetztes Team. Es steht für eine offene Gemeinschaft des Feuerwehrwesens sowie des Rettungsdienstes, die sich im Bereich der technischen Unfallrettung austauschen möchte. Schwerpunkt bildet die Aus- und Weiterbildung im Umgang mit dem Patienten, den technischen Gerätschaften sowie der Strategie zur effektivsten Rettung. Wir möchten unser Wissen und unsere Erfahrungen erweitern und teilen, um gemeinsam für die Realität zu lernen.

Seit 2017 nimmt das TRT Hamburg erfolgreich an der bundesweiten Rescue Challenge der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Verkehrsunfallrettungswesens (kurz: VFDU) teil. So auch dieses Jahr: vom 27. bis 29. Mai 2022 nahm das TRT Hamburg an der Rescue Challenge in Neuburg an der Donau teil.

Dabei geht es jedoch nicht um einen Wettbewerb im eigentlichen Sinne, sondern um einen konstruktiven Austausch zur technischen Rettung nach Verkehrsunfällen. Während im „Rapid-Szenario“ eine nicht eingeklemmte Person innerhalb kürzester Zeit fachgerecht gerettet werden muss, ist im „Standard-Szenario“ die Beseitigung von Einklemmungen erforderlich. In diesem Fall müssen eingeklemmte durch den Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät befreit werden, um den notwendigen Platz für die Rettungsöffnung zu schaffen. In beiden Szenarien wird

vor den Augen zahlreicher Kameradinnen und Kameraden aus der Bundesrepublik, den Wertungsrichtern und den Zuschauern gearbeitet und im Nachgang die Übungslage umfassend besprochen. Dabei bewerten die Wertungsrichter die jeweiligen Tätigkeiten der einzelnen Funktionen und besprechen mögliche Verbesserungen im taktischen Vorgehen.

Nach dem erfolgreichen Abarbeiten der beiden gestellten Szenarien erfolgt die Siegerehrung. Hierbei werden alle bundesweiten Teams, je nach Punktezahl, in drei Kategorien gegliedert: Gold, Silber, Bronze.

In der diesjährigen Rescue Challenge wurde das TRT Hamburg mit der höchsten Kategorie gewürdigt: dem Gold-Status. Das TRT Hamburg erreichte zudem den dritten Platz in der Gesamtwertung und setzte sich somit gegenüber 15 weiteren Teams auf das Siegereppchen durch. Weiter belegte das Team aus Angehörigen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr Hamburg in der Einzelwertung den dritten Platz für die beste technische Rettung und den dritten Platz als beste Gruppenführerin beziehungsweise bester Gruppenführer.

Das Technical Rescue Team sucht fortlaufend neue Mitglieder. Bei Interesse am Mitwirken kann sich über folgende Internetseite informiert und Kontakt aufgenommen werden: <https://bsg-feuerwehr-hamburg.de/sparten/technicalrescueteam/>. Gemeinsam für die Realität lernen!

📧 Fabian Sengl (BSG TRT Hamburg)

Dank für besonderen Einsatz. Eine Person treibt im Bereich der Landungsbrücke in der Elbe, kurz vor dem Ertrinken. Beim Einsatz der Feuer- und Rettungswache Innenstadt zögert Maik Rietenbach nicht lange: Nach einem beherzten Sprung ins Wasser kann er die Frau retten.



Dank und Anerkennung: Frederik Kötke, Maik Rietenbach, Jan Scheidweiler und Dirk Flocke

AN EINEM SONNTAG ENDE JULI wird der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg gemeldet: eine weibliche Person im Wasser der Elbe im Bereich der Landungsbrücken. Umgehend werden die Einsatzkräfte der Löschgruppe der Feuer- und Rettungswache Innenstadt noch während der Notrufabfrage auf das Alarmstichwort „ALARM“ mit der Zusatzmeldung „Person im Wasser“ alarmiert.

Als die Löschgruppe wenige Minuten später an der Einsatzstelle eintrifft, stehen mehrere hundert Personen im Bereich der Landungsbrücken und beobachten das Geschehen. Die gemeldete Person ist bereits 30 bis 35 Meter vom Ponton entfernt abgetrieben. Barkassen haben bereits erste Rettungsringe ins Wasser geworfen, die Frau kämpft jedoch weiterhin ums Überleben. Durch seine Kollegen gesichert und mit Überlebensanzug und halbautomatischer Rettungsweste ausgestattet springt Maik auf Befehl seines Einsatzleiters ohne zu zögern als Rettungsschwimmer in die Elbe. Er nimmt all seine Kraft zusammen und schwimmt so schnell es geht zu der Frau. Mit seinen Kräften fast am Ende erreicht er gerade noch rechtzeitig die Frau, die kurz vor seinem Eintreffen komplett untergeht. Er sichert sie zunächst durch

beherztes Zugreifen und rettet sie dann mit Hilfe der gerade eintreffenden Kollegen an Bord des Kleinboots 11. Die Frau wird am Ponton an die Rettungsdienstkräfte zur weiteren rettungsdienstlichen Versorgung übergeben und anschließend wohlauf in die nächstgelegene Klinik befördert.

Noch wenige Wochen zuvor befand Maik sich zusammen mit seinen Kolleg:innen in der abschließenden B3 Ausbildung. Dass aus der Übung im Schwimmbad so schnell ernste Realität werden kann, wurde Maik hier besonders vor Augen geführt.

Die Zentralkommando, vertreten durch Frederik Kötke, nahm diesen Einsatz als Anlass, um einmal persönlich bei Maik und den Kollegen der Wache Innenstadt, stellvertretend für alle Kolleg:innen der Feuerwehr Hamburg, für den täglichen Dienst auch unter Einsatz des eigenen Lebens „Danke“ zu sagen.

In diesem Sinne gehört euch Kolleg:innen im Einsatzdienst der gebührende Respekt für euren täglichen Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, auch unter Einsatz eures eigenen Lebens. Wir hoffen, dass Ihr immer wieder gesund von Euren Einsätzen zurückkommt!

☐ Jan Peters (Stellvertretend für die Zentralkommando)



Gewinnspiel. Sonderausstellung im Miniatur Wunderland

Das Miniatur Wunderland in der Speicherstadt ist bekanntlich eine Top-Attraktion in Hamburg. Seit die Brüder Gerrit und Frederik Braun die inzwischen größte Modelleisenbahn der Welt 2001 für das Publikum öffneten, begeisterte sie mehr als 19 Millionen Besucher. Zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr Hamburg richtete das Wunderland eine Sonderausstellungfläche ein. Dort ist zu sehen – in Miniatur – was sich an einem Tag der offenen Tür einer Feuerwehrwache so abspielt. Nicht nur deshalb – es ist immer wieder ein großartiges Erlebnis, in die Traumwelt des Wunderlands einzusteigen. Die Teilnehmer am unserem Gewinnspiel haben die Chance – das Löschblatt verlost zwei Eintrittskarten.

1. Welche Gerätschaft wurde nach der „goldenen Stadt“ benannt?
2. Welche Feuerwehr wirbt mit Eimern nach neuen Mitgliedern?
3. Welches Fahrzeug schaltet mit 14-Gängen?

Gewinnen ist ganz einfach: Lösung mit Vor- und Zuname, bei unseren Pensionären ist zusätzlich eine Adressangabe erwünscht, sowie Dienststelle und Leitzeichen bis zum **5. Oktober 2022** per Mail an loeschblatt@feuerwehr.hamburg.de.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr, die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sowie alle Pensionäre. Mitarbeiter der Löschblatt-Redaktion und Pressestelle sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Rezept. Perfekte Balance: Schwein, süß-sauer


ZUTATEN für 25 Feuerwehrleute:

Fleisch: 4 kg Schweinegulasch, n.b. Mehl Typ 405, 250 ml Sojasauce, 8 Eiweiß, n.b. Öl/Fett zum Anbraten

Gemüse: 1 kg Gemüsezwiebeln grob geschnitten, 1 Knolle Knoblauch gehackt, 3 Stck. Ingwer gehackt, 2 Gläser Bambusstreifen, 8 Stck. Paprika (bunt) in Streifen geschnitten, 2 kg Ananas in Stücken (Dose), 16 Karotten in Streifen

Sauce: 1 l Pflaumensaft, 500 g passierte Tomaten, 1 Fl. Weißweinessig, 500 g brauner Zucker, n.b. Saft der Ananas, 500 ml Sojasauce, 2,5 kg Basmati-Reis



ZUBEREITUNG: Das Schweinegulasch (Variationen möglich) mit dem Mehl, der Sojasauce und dem Eiweiß vermengen. Mindestens eine Stunde marinieren. Dadurch wird das Fleisch nicht nur herrlich zart, sondern es nimmt auch den würzigen Geschmack der Sojasauce auf. Währenddessen wird das Gemüse vorbereitet. Achtung: der Saft der Ananas wird noch für die Sauce verwendet! Das Gulasch schließlich scharf anbraten. Röstaromen sind hier ausdrücklich erwünscht. Das Fleisch wird dann mit zwei Liter Wasser abgelöscht. Es werden alle Saucenbestandteile (Mengen nach Angabe) sowie später das Gemüse (hier unbedingt die Garzeiten beachten, sonst verliert das Gemüse seine Knackigkeit) hinzugefügt und alles auf kleiner Flamme eingekocht. Um die Sauce etwas anzudicken, wird Mehl mit kaltem Wasser angerührt und nach Bedarf hinzugegeben (alternativ Saucenbinder). Zuletzt wird abgeschmeckt, mit Essig und Zucker nach Geschmack variieren. Gutes Gelingen!  Niels Aulerich (F221)

Junge Mitglieder nachhaltig einbinden.

Wie wichtig die Jugendfeuerwehr für die Freiwillige Feuerwehr ist, kann nicht oft genug betont werden. Wie der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung ablaufen kann, wurde mit dem Arbeitskreis Übertritt JF/FF und auf der Veranstaltung „Übertritt Jugendfeuerwehr/Einsatzabteilung“ erarbeitet.



Rege Beteiligung: Offener Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmenden im Plenum und auf der Bühne bei der Infoveranstaltung des AK Übertritt JF/FF

IM HERBST 2020 wurde der Arbeitskreis von Landesbereichsführer Harald Burghart und Landesjugendfeuerwehrwart Kai Winter ins Leben gerufen. Dieser Kreis war bewusst so zusammengesetzt, um möglichst alle Facetten der Stadt abzubilden: Es wurden Mitglieder der Jugendfeuerwehr- sowie der Wehrführung eines jeden Bereiches der Stadt zur Mitwirkung eingeladen. Rückblickend betrachtet handelte es sich nach Landesbereichsführer Burghart um ein sehr konstruktives, zielorientiertes und offenes Format.

Die Landesbereichsführung lud am 1. Juli in das Bürgerhaus Wilhelmsburg ein, um die Erkenntnisse des Arbeitskreises zu präsentieren. Nach einer Begrüßung der Gäste durch Landesbereichsführer-Vertreter Johannes Engmann wurden die Mitglieder des Arbeitskreises vorgestellt.

Die Ergebnisse des Arbeitskreises wurden in einem neuen Format an den/die Kamerad:in gebracht. In einer Art „Talkrunde“ haben sich fünf Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zu der Thematik unterhalten – untereinander und mit dem Plenum.

Die Teilnehmer:innen wurden von Alina Scheffler, Ansprechpartnerin für Personalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle, durch die Veranstaltung geleitet. Landesjugendfeuerwehrwart-Vertreter Henrik Strate sowie der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eimsbüttel, Tobias Moll, teilten ihr Expertenwissen zu Themen wie Statistiken, Ü15-Diensten und Praktika bei der Einsatzabteilung. Außerdem saßen die beiden Landesjugendsprecher Rupert Kempe und Nils Pank auf der Bühne, um die Gespräche aus der Perspektive der Jugendlichen zu



Benefizkonzert: Am 3. Juli trat das Landesfeuerwehrorchester nach langer Corona-Pause endlich wieder auf und begeisterte das Publikum mit Pop, Schlager, Swing und Filmmusik

beleuchten. Das neue Format schaffte Raum für einen intensiven und offenen Austausch auf der Bühne, wie auch im gesamten Plenum. Im Anschluss konnten die Teilnehmer:innen die Eindrücke und neuen Gedanken bei leckeren Hot Dogs und Burgern verarbeiten, in der umfassenden Handreichung blättern und die Veranstaltung gemeinsam ausklingen lassen. Das Thema eines erfolgreichen Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabtei-

lung ist mit dieser Veranstaltung natürlich nicht abgeschlossen – und wird es wohl nie sein. Die Handreichung wie auch die Weiterführung und Umsetzung der Gedanken daraus müssen stets weiterverfolgt werden, damit Früchte geerntet werden können. Es ist sicherlich eine Überlegung wert, ob der Ansatz nicht auf den Übergang von der Minifeuerwehr in die Jugendfeuerwehr übertragbar ist. Man sieht also: Fortschritt ist niemals abgeschlossen.

Endlich wird wieder musiziert!

IN DER LETZTEN LÖSCHBLATT-AUSGABE wurde das Benefizkonzert des Landesfeuerwehrorchesters bereits angekündigt – der erste Auftritt des Orchesters nach einer langen Corona-Pause.

Dieses Konzert hatte gleich mehrere Anlässe: Zum einen sollte das regelhaft alle zwei Jahre stattfindende Benefizkonzert des Landesfeuerwehrorchesters in Zusammenarbeit mit „Appen musiziert“ nachgeholt werden. Zum anderen widmet sich dieses Konzert den 150 Jahren Feuerwehr Hamburg sowie dem 100-jährigen Jubiläum des Trommler- und Pfeiferkorps Gross-Hamburg (TPK).

Nach der Begrüßung und Redebeiträgen von Landesbereichsführer-Vertreter Dennis Binge sowie dem Vorsitzenden des TPK, Andreas Klock, wurde der Initiator von „Appen musiziert“, Rolf Heidenberger, vorgestellt.

Den Auftakt bot traditionellerweise das Stück „Anker gelichtet“, gefolgt von Werken diverser Stilrichtungen, wie Pop, Schlager, Swing und Filmmusik – untermauert von ausgelassener Stimmung im Publikum.

Den Abschluss gab – neben dem tobenden Applaus des Publikums – das Stück „Wellerman“ von Nathan Evans, das dem Landesfeuerwehrorchester exklusiv und kostenlos vom Dirigenten des Marine Reservisten Orchesters, Manfred Peter, zur Verfügung gestellt wurde.

Beflügelt konnten die Gäste wie auch die Musiker:innen nach der rundum gelungenen Veranstaltung den Heimweg antreten. Man hat gemerkt: Alle sind froh, dass das Landesfeuerwehrorchester endlich wieder auftreten darf.

Klaus Seidel, Mitglied des Landesfeuerwehrorchesters, fand: „Es war wirklich ein erhabenes Gefühl, wieder auf einer großen Bühne vor Publikum spielen zu können.“ Das Landesfeuerwehrorchester kann die nächsten Auftritte kaum erwarten. Am 27. August, zum Tag der Feuerwehr, treten die Musiker:innen im Cruise Center Altona auf. Dann sind sie wieder am 25. September beim Fahrzeugkorso im Rahmen des 150. Jubiläums der Feuerwehr Hamburg am Jungfernstieg zu sehen und vor allem zu hören.

📧 Alina Scheffler (FFG2)

Waldbrände. Riesenflieger gegen Flammen

Europas Wälder brennen – immer länger, immer häufiger. Auch in diesem Sommer haben Waldbrände europaweit verheerende Schäden angerichtet. Langfristige Veränderungen unseres Klima zeigen bereits jetzt ihre Auswirkungen, während die Flotte an Löschflugzeugen in der EU für eine bestmögliche Brandbekämpfung noch immer nicht groß genug ist. Ein umgebauter Airbus A400M soll nun in die Waldbrandbekämpfung eingreifen. Dazu wurde in Spanien eine austauschbare Feuerlöschrüstung für A400M-Transporter erfolgreich getestet. Die Tests umfassten Tiefflüge bis zu 150 Fuß, niedrige Fluggeschwindigkeiten von 125 Knoten und Abwürfe bis zu 20 Tonnen Wasser in weniger als zehn Sekunden. Ziel der Kampagne war es, die mögliche Wasserabwurfmenge und -zeit sowie die Fähigkeit der A400M für seinen neuen Einsatzbereich zu bestimmen. Der Prototyp wurde in enger Zusammenarbeit mit der spanischen Luftwaffe und den europäischen Brandschutzbehörden entwickelt und getestet. „Wir sind überzeugt, dass die A400M eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die immer größer werdende Bedrohung durch Waldbrände



© Airbus

spielen und zum Schutz von Umwelt und Infrastruktur beitragen kann“, so Michael Schöllhorn, CEO von Airbus Defence and Space. Bei der Airbus-Feuerlöschlösung handelt es sich um ein sogenanntes Roll-on/Roll-off-Kit, das keine Änderungen am Flugzeug erfordert und sich daher in jedem A400M einsetzen lässt. Das Wasser befindet sich in einem festen Tank im Laderaum und wird von zwei voneinander unabhängigen Türen zurückgehalten. Diese sind mit zwei Flutrohren verbunden, sodass das Wasser bei Aktivierung der Ableitung durch zwei Abschnitte am Ende der Rampe ausgestoßen wird. Mit der neuen Lösung können Einsatzkräfte schnell auf unvorhergesehene Brände reagieren und das Flugzeug danach wieder für andere Einsätze umrüsten. Weitere Vorteil des neuen Löschflugzeug: Der A400M kann sehr tief fliegen, ist auch bei niedrigen Geschwindigkeiten recht wendig und kann Wasser aus bis zu 50 Metern Flughöhe präzise abwerfen.



© Feuerwehr Bremen / Warnke

Bremen. Die Grünen bei den Roten

Fußballtraining der besonderen Art: Jüngst war das Frauen-Fußballteam des SV Werder Bremen zu Gast bei „ihrer“ Feuerwehr. Der Besuch der Feuer- und Rettungswache 1 war jedoch weit mehr als ein PR-trächtiger Höflichkeitsbesuch. Die Grün-Weißen mussten mehrere Stationen meistern, die zum Eignungstest für angehende Brandmeister-Anwärter und Anwärterinnen gehören. Ganz gleich, ob es ums Drehleiter-Steigen, den Feuerwehr-Sporttest oder die Atemschutzstrecke ging – das Bundesligateam des SV Werder stellte bei diesem Teamevent ihre Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis. Während auf der Atemschutzstrecke Geschick beim Durchqueren enger Tunnel gefragt war, forderten die Sportübungen gleichwohl Kraft als auch einen hervorragenden Gleichgewichtssinn. In luftige Höhen ging es bei dem sich anschließende Drehleiter-Steigen. Knapp 30 Meter kletterten die Spielerinnen in ungewohnte Höhen und genossen den eindrucksvollen Ausblick über Bremen. Erst nach drei Stunden endete das umfangreiche Programm für alle Beteiligten.



Schweiz. Schwarz statt Rot

Fahrzeuge der Feuerwehr haben rot zu sein – keine Ausnahmen zulässig! Keine? Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa) in Balsthal bricht nun in der Schweiz das ungeschriebene Gesetz und wünschte sich ein schwarzes Fahrzeug. Das ifa stellt seine umfangreiche Ausbildungsinfrastruktur nicht nur den Feuerwehreinheiten der Kantone Solothurn, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura für das Kurswesen zur Verfügung, sondern auch der International Fire Academy oder dem Schweizerischen Feuerwehrverband. Das jetzt von der Firma Ziegler gelieferte Fahrzeug soll vor Ort als Übungsfahrzeug zu Ausbildungszwecken dienen, insbesondere für die vielen nationalen und internationalen Tunnelausbildungen. Und hier liegt mutmaßlich der Grund für die seltsame Farbwahl – ganz nach dem Motto: Wenn bei der Tunnelbrandbekämpfung schon im Dunkeln gearbeitet wird, dann bitte mit farblich passender Ausrüstung. Aufgebaut wurde der große Schwarze auf einem MAN TGM Fahrgestell mit Allradantrieb, hat eine Motorleistung von 320 PS, einem Löschwasserbehälter von 2.500 und einem Schaumtank von 200 Liter.

Cartoon. Voll verhaspelt



KOMPAKT

Kurz & kurios

Und dann war da noch...

...die Feuerwehr total im Eimer.

Notlagen erfordern Notmaßnahmen: Die Feuerwehr Giengen-Burgberg (Baden-Württemberg) verteilte 750 Löscheimer in ihrem Einsatzgebiet, für jeden Haushalt einen. Dazu eine Gebrauchsanweisung und den Hinweis, man möge im Brandfall doch bitte selbst löschen (und bei größeren Bränden Kübelketten mit der Nachbarschaft zu bilden), schließlich herrsche bei der Feuerwehr akute Personalnot. Die kreative Werbung funktionierte: Bisher konnten zehn neue Mitglieder geworben werden.

...ein Bankräuber der guten alten Schule.

„Wir dachten, dass die Leute dort renovieren“ so Anwohner eines leerstehenden Geschäfts im vatikanischen Rom. Weit gefehlt: Mit viel Sinn für den Klassiker „Bankräuber gräbt Tunnel in Tresorraum“ und wenig Sinn für Stollenwandabsicherung buddelte sich ein Italiener in Richtung einer römischen Bank. Mit mäßigem Erfolg: Der Tunnel krachte spektakulär ein und beschäftigte Dutzende Einsatzkräfte der Feuerwehr beim Ausbuddeln des Ganoven

...ein Wildunfall mal andersrum.

Die Nachricht „Mensch überfährt Reh“ ist kaum schlagzeilentauglich. „Reh beißt Mensch“ lässt jedoch aufmerken. Nach einem Waldlauf rief ein 50-jähriger Jogger im Ennepe-Ruhr-Kreis den Notruf. Ein Reh sei völlig überraschend aufgetaucht und habe ihm schmerzhaft in die Hand gebissen, so die verängstigte Schilderung gegenüber den Einsatzkräften der Feuerwehr Hattingen.

...der selbstgemalte Zebrastreifen.

Ein nachhaltig alkoholisierte Mann pinselte in Essen einen Zebrastreifen auf eine Straße. Begründung: Schutz der Kinder vor dem Autoverkehr. Verwirrte Autofahrer mussten dann auch scharf bremsen, als die ersten Fußgänger den unvollendeten Zebrastreifen an ungewohnter Stelle nutzen wollten. Die Feuerwehr rückte schließlich an, um die Farbe abzuwaschen. Nüchtern betrachtet: Nicht die beste Aktion – vermutlich wird der Mann die Putzaktion bezahlen müssen.

Moin, mein Name ist Gesa Müller



ICH BIN SEIT AUGUST 2020 im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unserer Feuerwehr tätig. Hier arbeite ich täglich daran, gesundheitsförderliche Maßnahmen zu entwickeln, die euch guttun. Und das für alle Bereiche und Abteilungen gleichermaßen. Gesundheit ist für mich schon immer ein besonders wichtiges Anliegen, darum habe ich eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin absolviert und danach Gesundheitswissenschaften an der HAW hier in Hamburg studiert. Neben meiner Tätigkeit bei der Feuerwehr arbeite ich auch noch weiterhin in der Unfallchirurgie und habe dort stressige und belastende Situationen kennengelernt. Diese Erfahrungen nutze ich, um die Gesundheit aller Mitarbeitenden und speziell im Einsatzdienst zu optimieren. Besonders interessant finde ich übrigens die Themenfelder Resilienz, Schlafgesundheit und Ernährung und würde da gern für euch die nächsten Projekte planen. Dafür bin ich auch immer über Anregungen, Ideen und einen ehrlichen Austausch mit euch dankbar und freue mich auf eine gute und gemeinschaftliche Zusammenarbeit im großen Team der Feuerwehr Hamburg. Beste Grüße und wenn ihr mal am Berliner Tor seid, kommt doch gern vorbei.

📧 Gesa Müller (F0141Mü)